



SYLVIA GRÜNBERGER

Wynonas Jobs

Kriminalroman

DIGITAL

GMEINER



erzählt. Bis es zu spät war. Zoff war dermaßen verärgert, dass er hinterhältig ihr Bild auswählte anstatt eines der Freundinnen!«

»Wo liegt das Problem? Sind die anderen Mädchen jetzt sauer auf deine Stefanie?«

»Du kennst offensichtlich Stefanie nicht, Tom!« Marek fischte seufzend eine neue Zigarette aus dem Päckchen. »Die Kleine ist übergewichtig und trägt eine Zahnspange! Und genauso wurde sie in *Coolness* abgebildet. Ohne die geringste Retuschierung! Mein Pummelchen hat überhaupt nicht daran gedacht, ihr Foto könnte möglicherweise veröffentlicht werden. Zoff teilte ihr nur knapp davor mit, eines der Bilder wäre in der nächsten Ausgabe. Natürlich hat sich die ganze Klasse sofort nach Erscheinen das Magazin besorgt. Aber es war nicht eines von den beiden

hübschen Mädels abgebildet, sondern mein Pummelchen im Höschen, mit fettem Hintern und Zahnspangen-Grinsen! Was meinst du, wie das übergekommen ist? Seit Tagen heult die Kleine und weigert sich, in die Schule zu gehen.« Stöhnend blies er den Zigarettenrauch wie eine Dampflokomotive aus. »Und der Scheißkerl behauptet doch glatt, er wollte bloß meiner Tochter eine Freude bereiten.«

»Daraufhin war die Rache des Zeus fürchterlich!«, sinnierte Terenko. »Und relativ kostspielig – nehme ich an?«

»Aber immer noch billiger, als Zoff rauszuschmeißen!« Marek machte eine lässige Handbewegung. »Er ist seit Jahren Chefredakteur bei *Coolness*. Seinen Vertrag aufzulösen, nur weil er sich an den Mädels hinterhältig gerächt hat? ... Damit komme ich nicht durch! Noch dazu, wo mein beklopptes

Pummelmäuschen freiwillig dafür posiert hat!« Er seufzte erneut. »Du kannst mir glauben, ich habe mich über den tatsächlichen Sachverhalt genau informiert. Die meisten bei *Coolness* kennen meine Töchter nicht persönlich. Bloß einer hat bei der Redaktionssitzung gemeint: ›Die Kleine sieht der Tochter vom Chef ziemlich ähnlich!‹ Und der gute Zoff hat behauptet, das wäre absichtlich so gewählt. Der Versuch, eine ganz neue Linie reinzubringen. Durchschnittsmädchen! Mit denen sich ein Großteil der jugendlichen Leserinnen identifizieren könnte.« Marek blickte Verständnis heischend auf Terenko. »Dagegen komme ich nicht an. Folglich musste ich mich auf andere Weise revanchieren. Ich wollte erreichen, dass er nachvollzieht, was meine Kleine jetzt durchmacht. Das bin ich meinem naiven Pummelchen einfach

schuldig.«

»Und wie stellst du dir die Sache weiter vor? Dir ist doch klar, was dieser Verdacht, der jetzt auf Zoff lastet, in der Branche bewirkt? Für ein Jugendmagazin ist er damit untragbar geworden«, meinte Terenko abwägend.

»Nicht wirklich!« Marek schüttelte den Kopf. »Die Angelegenheit wird sich zu seinen Gunsten aufklären. Ich werde ihm gegenüber behaupten, in der Sache interveniert und die Mädchen beschwichtigt zu haben. Sie ziehen die Anzeige wegen sexueller Belästigung zurück und *Coolness* bringt dafür ihre Fotos.

Jetzt muss ich nur noch meine Gäste darauf einschwören, dass nichts davon offiziell verlauten darf. Allerdings wird es die Gerüchteküche kaum stoppen. Die Buschtrommeln verbreiten pikante

Geschichten mit rasanter Geschwindigkeit. Und das vergönne ich Zoff! Aber in der Redaktion wissen ohnehin alle, wie leicht ihn aufmüpfige Teenager aus der Fassung bringen. Niemand wird bezweifeln, dass es sich um einen Racheakt der Mädels gehandelt hat.

Zoff hat seit Langem ein Verhältnis mit dieser Quietschente aus der Buchhaltung. Seine Frau und die Quietschente lasten ihn völlig aus. Er hat keinerlei Ambitionen, sich an Minderjährige ranzumachen. Sein Interesse an jungen Mädchen ist rein beruflich.« Abschätzend blickte er Terenko an: »Von den anderen Gästen weiß niemand darüber Bescheid. Ich kann mich doch hoffentlich auf deine Verschwiegenheit verlassen?«

Terenko lachte gutmütig: »Bereust du bereits, dass du mich eingeladen hast?«